

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4 gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen sind an
die Expedition
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;

für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
" Jahr " 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XIV. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. November 1890.

*

No. 21.

Inhalt: Schulsammlung. — Denkschrift zur Einführung einer Einheitszeit für Deutschland. — Neue Taschenuhr mit Datum und Mondphasen. — Die schablonenmässige Herstellung der Platinen bei der Fabrikation von Taschenuhren. — Weckeruhr mit elektrischem Läutewerk. — Die Schweizer Uhrenindustrie auf der Pariser Weltausstellung. III. — Aus der Werkstatt (Neue Wälzfräse). — Sprechsaal. — Deutscher Uhrmachergehilfen-Verband. — Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Schulsammlung.

Für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte gingen bei uns ein: Von den Herren H. Rk. in Petersburg 5 M., M. Lander 3 M., Ungenannt 1,50 M., für Freixemplare der Zeitung 16 M., Ueberschuss an versandten Einwickelpapieren und Lehrverträgen 3,15 M. = 28,65 M. Gesamtbetrag 601,85 M.

Mit bestem Dank für diese Spenden bitten wir um weiteres Wohlwollen für die Schule.
Red. d. Deutsch. Uhrm.-Ztg.

Denkschrift zur Einführung einer Einheitszeit für Deutschland.

Die Frage der Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland ist in letzterer Zeit von den verschiedensten Seiten aus zur öffentlichen Erörterung gelangt, und auch wir haben in den Nummern 11—13 des laufenden Jahrganges d. Zeitg. eine längere Abhandlung über diesen Gegenstand gebracht. Neuerdings hat die Staatsregierung zur Sache Stellung genommen, nachdem im Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen der Antrag gestellt worden ist, für das gesammte Vereinsgebiet, bestehend aus sämtlichen deutschen, österreich-ungarischen und einigen fremdländischen Eisenbahnen, eine einheitliche Eisenbahnzeit und zwar die Zeit des 15. Meridians östlich von Greenwich einzuführen. Infolgedessen sah die Regierung sich veranlasst, dem Landes-Oekonomie-Kollegium die Frage zur Berathung vorzulegen, ob es zweckmässig erscheint, eine Einheitszeit für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichs-Gesetzgebung einzuführen, und liess dem genannten Kollegium zur näheren Erläuterung einen Auszug aus einer diesen Gegenstand betreffenden Denkschrift zugehen, den wir bei der Wichtigkeit, welche die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung für jeden Uhrmacher hat, nachstehend folgen lassen. In den Ausführungen der gedachten Denkschrift heisst es:

«Wenngleich die Hauptgründe für die Einführung dieser Einheitszeit auf dem Gebiete des Eisenbahn- bzw. des Militärwesens liegen, so werde doch auch von manchen anderen Interessen aus diese Massregel befürwortet. Es sei wohl in der Natur des Zeitmasses selbst begründet, dass das Streben nach Einheitlichkeit sich bei demselben viel später geltend machte, als dies etwa bei den Münz-, Mass-, und Gewichtseinheiten der Fall war; denn so lange der Verkehr zwischen weit

entlegenen Orten nur ein langsamer, die Genauigkeit der Zeitbestimmung selbst nur eine mässige war, genügte die ursprünglich auf den jeweiligen, später auf den sogenannten mittleren Stand der Sonne basirte Ortszeit, und wenn auch theoretisch bekannt war, dass ein und derselbe absolute Zeitmoment an verschiedenen Orten durch verschiedene Stunden- und Minutenzahlen bezeichnet wurde, so machte sich doch dieser Umstand praktisch nicht fühlbar. Anders sei dies geworden, seitdem Eisenbahnen, Post und Telegraphen weit entfernte Orte untereinander in rasche Verbindung brachten und es nur noch weniger Stunden bedurfte, um Strecken zurückzulegen, welche früher mehrere Tagereisen in Anspruch genommen hatten. Nunmehr liessen die vervollkommeneten, Raum und Zeit beherrschenden Verkehrseinrichtungen die Herstellung der Einheit auch in der Zeitrechnung für das gesammte bürgerliche Leben grösserer Ländergebiete nothwendig erscheinen, wie dieselbe für den telegraphischen Verkehr unmerklich und anstandslos bereits durchgeführt sei.»

Zugleich wird in der Denkschrift auf die Vortheile hingewiesen, welche eine solche Einrichtung nicht nur im Verkehrsleben, sondern auch in anderen Beziehungen bietet, so in jurisdischer Hinsicht bei Feststellung der Zeit z. B. eines Verbrechens, bei dem Nachweis eines Alibi, bei der Bestimmung von Erbfolgen; in wissenschaftlicher Hinsicht bei der Beobachtung unvorhergesehener Naturereignisse u. s. w.

Für den Fall der Annahme einer Einheitszeit für Deutschland wird übereinstimmend der Anschluss an das vom Meridian der Sternwarte zu Greenwich ausgehende sogenannte Stundenzonen-System empfohlen, nach welchem der ganze Erdkreis in 24 Zonen mit je einer Stunde Zeitunterschied eingetheilt wird. In England, Schweden, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Japan ist dieses System bereits durchgeführt. Der 15. Längengrad, eine Zeitstunde östlich von Greenwich, durchschneidet Deutschland nahezu in der geographischen Mitte; er zieht 6 Zeitminuten östlich von Berlin über Stargard, Sorau und Görlitz; die Ostgrenze des Reichs ist 31 Minuten, die Westgrenze 36 Minuten von ihm entfernt. Derselbe Meridian bildet seit dem Jahre 1879 die Grundlage der schwedischen Einheitszeit; er würde sich auch für Norwegen, Dänemark, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz und Italien eignen, seine Annahme für die Eisenbahnen im Gebiete des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen ist von der Direktion der ungarischen Staatsbahn beantragt. Sollte das Deutsche Reich sich für diesen Meridian entscheiden, so wäre zu hoffen, dass die übrigen genannten Staaten nachfolgen und somit demnächst eine übereinstimmende mitteleuropäische Einheitszeit das ganze vorbezeichnete Ländergebiet umfassen würde.